

Mit dem Velo auf den steilsten Pass des Kantons

Am Sonntag findet das sechste Bergzeitfahren Buchenegg Ostwand statt. Die schnellsten Fahrer erhalten dabei ein gewichtiges Handicap.

Von Andreas Kurz

Langnau - 124 Fahrer und Fahrerinnen stehen im Startfeld für die sechste Austragung des Bergzeitfahrens auf die Buchenegg. Dass die Veranstalter im Bergsteiger-Slang von «Ostwand» sprechen, hat seinen triftigen Grund: Mit bis zu zehn Prozent Steigung soll es sich um den steilsten Pass im Kanton handeln.

Zuerst unter Freunden

Das alternative Velorennen auf die Buchenegg ist seit seiner Gründung - als 28 Fahrer aus 4 Mannschaften am Start waren - immer beliebter geworden. Was als Rennen unter Freunden begonnen hat, nahm schnell andere Ausmasse an. 2007 musste bereits 70 Fahrerinnen und Fahrern abgesagt werden. Ein Jahr später hatte das Rennen solche Dimensionen erreicht, dass die Organisatoren eine Versicherung für die Veranstaltung abschliessen mussten, Verkehrskadetten brauchten und bei der Gemeinde Bewilligungen einholten.

Auch dieses Jahr konnten die Organisatoren des «international-legalen Bergzeitfahrens» nicht alle Anmeldungen berücksichtigen. «Wir wollen das Rennen klein behalten», sagt Mitorganisator Philippe Surber.

Die «Gümmeler» starten am Sonntag ab 9.30 Uhr in Abständen von 45 Sekunden. An Fahrrädern ist alles zugelassen: vom Carbon-Renner über das Dreirad bis hin zum Tandem, welches gemäss Gerüchten dieses Jahr den knapp drei Kilometer langen Aufstieg schaffen will. Nach dem Sinn des Rennens gefragt, sagt Surber, das müsse jeder Teilnehmer für sich entscheiden.

«Es soll Spass machen. Die Hauptsache ist, den Berg zu bezwingen», sagt Surber. Für die einen sei dabei das Mitmachen, für die anderen das Rennen gegen die Zeit wichtiger. «Eine Herausforderung ist es für alle.»

Handicap für Velokuriere

Die Herausforderung am besten gemeistert hatte letztes Jahr das aus Velokurieren bestehende Team Carcrasher. Sie seien «um Lichtjahre» schneller unterwegs gewesen; ein Kurier hatte den alten Streckenrekord (9:41 Minuten) mit seinen 9:15 regelrecht pulverisiert. «Das fanden nicht alle so toll», sagt Philippe Surber. Deshalb hat man sich Gedanken über ein Handicap für die professionellen Radfahrer gemacht.

«Die Idee, etwas in ihren Rucksäcken auf den Berg zu transportieren, kam dann vom Veloblitz selbst», sagt Surber. Damit solle erreicht werden, dass alle mit ungefähr gleich langen Spiessen kämpfen. Was genau die Velokuriere in ihren Rucksäcken mitnehmen, soll bis Sonntag ein Geheimnis bleiben.

Klar ist jedenfalls schon jetzt, dass - oben angekommen - jeder ein Sieger ist. Als Belohnung gibt es Applaus, Schulterklopfen und Freibier für alle. Für die schnellsten und tapfersten Fahrerinnen und Fahrer - auch das ist Tradition - zudem unkonventionelle Pokale aus Veloschrott.

6. Bergzeitfahren Buchenegg Ostwand, Langnau. Start: Sonntag, 29. August, 9.30 Uhr beim Tierpark Langenberg. Es sind an der Strecke keine Parkplätze vorhanden.